

# Versetzung droht, und nun?

Beitrag von „Referendarin“ vom 5. Juli 2011 21:15

## Zitat von Lämmchen

Ich war ja bis vor 2 Jahren auch noch kinderlos und hätte mir niemals vorstellen können, wie schwierig es ist, in (West)Deutschland ein kleines Kind fremdbetreuen zu lassen. Es wird einem hier wahnsinnig schwer gemacht, Kind und Beruf zu vereinbaren, so dass ich in dieser kurzen Zeit so oft verzweifelt bin.

Bei mir ist es ziemlich ähnlich. Um mal ganz ehrlich: Nur weil es in Stadt xy exzellente Kinderbetreuungsmöglichkeiten gibt, muss es doch in anderen Städten nicht ähnlich sein. Die Kinderbetreuung ist hier bei uns eine blanke Katastrophe - und ich arbeite NICHT Vollzeit und werde langfristig deutlich unterhäftig arbeiten, weil sich alles andere nicht vereinbaren lässt.

Peter: Kennst du die Kinderbetreuungssituation in allen Städten Deutschlands? Es gibt Städte und Gegenden, da ist es nicht möglich, eine vernünftige Kinderbetreuung zu bekommen. Ich spreche jetzt nicht von der speziellen Situation der Threaderstellerin, aber hier ist es zum Beispiel so, dass man fast keine Tagesmütter findet, man nur sehr wenig Betreuungszeiten bekommt, Kinder unter 2 Jahren kann man im Kindergarten gar nicht unterbringen, Kinder unter 3 Jahren de facto auch so gut wie nicht, die meisten Kindergärten öffnen um halb 8, was mit Schulbeginn nicht zu vereinbaren ist, viele schließen schon am frühen Nachmittag und in anderen bekommt man - trotz rechtzeitiger Anmeldung und obwohl mal arbeitet - keinen Platz bzw. keinen Ganztagsplatz, weil man nicht nah genug an der Einrichtung wohnt.

Ich ärgere mich immer wieder über solche Allgemeinplätze, dass man ja das Kind so einfach betreuen lassen könnte. :X: